WIEN THEMA DES TAGES

wien@kronenzeitung.at

DARUM MACHEN WIR ES ZUM THEMA

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Wien, manche schimpfen über sie, andere sind hochzufrieden. Fakt ist: Das Angebot wird laufend im Sinne der Kunden erweitert. Und Wiener Linien sowie ÖBB sind wichtige Arbeitgeber in der Stadt.

AB 30. NOVEMBER

Badner Bahn hält wieder an der Oper

Nach monatelangen Bauarbeiten kehrt ab 30. November Normalität auf der Wiedner Hauptstraße ein. Pünktlich zum ersten Adventsamstag nimmt die Badner Bahn ihre Stammstrecke von Baden Josefsplatz bis Wien Oper wieder auf.

Ab der Haltestelle Kliebergasse fährt sie wie gewohnt über Laurenzgasse, Johann-Strauß-Gasse, Mayerhofgasse, Paulanergasse und Resselgasse zur Endstation an der Ringstraße. Auch die Kassa Oper ist ab diesem Tag wieder geöffnet. Perfekter Zeitpunkt für Advent-Shopper und Pendler!

Die Kassa Oper, an der Tickets und Informationen erhältlich sind, öffnet ebenfalls am 30. November wieder ihre Pforten.

U4-Baustelle, Fortsetzung folgt

Reduzierter Verkehr ab Schwedenplatz auch nächstes Jahr

Die Wiener Linien haben die Katze aus dem Sack gelassen: Die jetzigen Einschränkungen auf der U4, bei denen nur jeder zweite Zug die volle Strecke fährt, waren nur der erste Teil der Sanierung der unterirdischen Alserbachbrücke.

Die jetzigen Einschränkungen sollen am 18. Dezember enden. Aber es ist nur eine kurze Pause: Von 13. Jänner bis Ende Februar wird das zweite Gleis bearbeitet, auch dann wird nur jeder zweite Zug zwischen Schwedenplatz und Heiligenstadt geführt. Der Grund für das Stückwerk: Durch die Lage am Kanal können die Arbeiten nur in der niederschlagsarmen Jahreszeit stattfinden. Gute Nachrichten gibt es dafür für Fahrgäste der U1 mit Ziel Kagran und alle, die über die Wiedner Hauptstraße müssen. Die Baustellen enden Anfang Dezember. LZ

Die Brücke muss im Winter saniert werden, wenn der Wasserstand niedrig ist

Foto: Maximilian Döringer

Dr. Danut H. (li.) war sechs Jahre lang Betriebsarzt der Wiener Linien. Mit Anwalt J. Bügler.

Wiener

Nach Gewerkschafter spricht nun Mediziner über Umgang mit kranken Mitarbeitern bei Verkehrsbetrieben

Allzu persönliche Fragebögen zu eigenen Erkrankungen, Pflichtbesuche beim Betriebsarzt und mitunter hohe Gehaltseinbußen durch den Wegfall von Zulagen: Ein früherer Arbeitnehmervertreter der Wiener Linien kritisierte den Umgang des Unterneh-

Foto: MA 48 Tandler

NACHHALTIGES BEIM 48ER-TANDLER

Von 25. bis 30. November findet im 48er-Tandler (beide Standorte), dem Secondhand-Markt der 48er, die Orange Week statt – eine bewusste Gegenveranstaltung zum Konsumrausch am Black Friday. In der Aktionswoche finden zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Abfallvermeidung und Wiederverwertung statt. Dazu gibt es Tipps, wie man mit Gebrauchtem möglichst lange Freude hat. Hier geht's zum gesamten Programm: https://48ertandler.wien.gv.at/orange-week-2024

Mehr Öffi-Angebot für Wien

Neuer Fahrplan ab Mitte Dezember. Mehr Verbindungen an der stark genutzten Schnellbahnlinie S80. Wiener Schüler, Berufstätige, aber auch Pendler profitieren.

Mit 15. Dezember tritt der neue Fahrplan der Bundesbahnen in Kraft. Für Wien gibt es diesmal wieder einige Verbesserungen.

So wird das Angebot auf der beliebten Schnellbahnlinie S80 durch neue Nacht- und Frühverbindungen ausgebaut.

An den Wochenenden sowie vor Feiertagen fährt die Schnellbahnlinie außerdem bald im 30-Minuten-Takt auch nachts zwischen Hütteldorf und Aspern Nord.

Zusätzlich wird das Frühverkehrsangebot werktags verstärkt – zwei neue Züge pro Richtung zwischen dem stark frequentierten Streckenabschnitt Hauptbahnhof und Aspern Nord sollen für ein dichteres Netz sorgen, von dem vor allem Pendler, Berufstätige und Schüler profitieren. In den vergangenen Jahren kam es auf der Linie zu einem Anstieg bei den Fahrgastzahlen. Künftig könnte die S80 übrigens alle 15 Minuten – also viermal in der Stunde – fahren.

Foto: Andreas Scheiblecker

Auf der S80 starten neue Nacht- und Frühverbindungen.

Diese Intervallverdichtung ist allerdings vom Ausbau der Verbindungsbahn in Hietzing abhängig. Ein umstrittenes Projekt, Bürgerinitiativen hegen seit Jahren Bedenken – der Ausgang des Hickhacks ist derzeit offen.

Weitere Verbesserungen im Nachtverkehr zwischen Wien und Niederösterreich soll es ab Herbst 2025 geben. Nähere Details folgen.

C. Engelmaier

Linien: Ex-Betriebsarzt packt aus

mens mit erkrankten Mitarbeitern heftig – wir berichteten. Jetzt packt ein ehemaliger Firmenarzt der Verkehrsbetriebe aus. Sechs Jahre lang war Dr. Danut H. dafür zuständig, Bus-, Bim- und U-Bahn-Fahrern zu bescheinigen, ob sie dienst-tauglich sind oder nicht. Bis zum Februar 2024.

Dann wurde er wegen angeblicher Dienstverfehlungen gefeuert. Dennoch hat er lange die andere Seite kennengelernt. Ist an den Vorwürfen des Ex-Personalvertreters was dran? Der Mediziner erzählt aus der Praxis: Wer zwei Monate oder länger erkrankt war – und das waren im Zuge der Corona-Pandemie einige – musste mit sämtlichen Befunden zu ihm kommen.

Zu wenig Zeit für richtige Gesundheits-Checks?

Für die Beurteilung eines Mitarbeiters habe er nur 60 Minuten Zeit gehabt. Eine Zeitvorgabe „von oben", meint der Mediziner. „Bei komplizierteren Fällen ist eine Stunde zu wenig. Das reicht für eine ordentliche Beurteilung nicht aus", so Danut H. Durch Covid sei die psychische Belastung in den Reihen des Personals gestiegen. Manche seien dadurch fahruntauglich geworden. Die Betroffenen seien, je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit, in die Leitstelle oder auf andere Posten abseits der Passagiere versetzt worden. Ob das mit Gehaltseinbußen verbunden war, weiß der Arzt nicht.

Die Wiener Linien weisen Zeitvorgaben für medizinische Gutachten strikt zurück. „Das gibt es nicht." Der Mediziner sei aufgrund triftiger dienstrechtlich relevanter Vorfälle gekündigt worden. Welche? Das darf das Unternehmen aus Datenschutzgründen nicht sagen. Der 53-Jährige klagt gegen seine Entlassung. Nächster Verhandlungstag: Anfang Dezember.

Sein Anwalt Johannes Bügler glaubt: „Man will offenbar Leute haben, die keine ‚Bröseln' machen, und nicht solche, die sich um andere kümmern." Wie viele Beschäftigte wegen Corona aus dem Fahrdienst intern versetzt wurden, können die Wiener Linien nicht beantworten. Ihnen wird vom Betriebsarzt nur mitgeteilt, ob jemand tauglich ist oder nicht. Aus welchem Grund, das unterliegt der Schweigepflicht.

Alex Schönherr